

Schwäbisch Hall, den 22.08.2024

Antrag:

**Parallelmaßnahmen zur Tourismus-Werbeoffensive
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Innenstadt**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Bullinger,
die FWV-Fraktion bittet um die Bearbeitung des folgenden Antrags.

Antrag:

Um eine nachhaltige Wirkung der Tourismusoffensive zu gewährleisten, fordern wir die Stadt auf, parallel zu der laufenden Werbemaßnahme eine gezielte Initiative zur Steigerung der Attraktivität der Innenstadt zu ergreifen.

Begründung

Die Freie Wählervereinigung Schwäbisch Hall begrüßt die Initiative der Stadt, 200.000 Euro zur Stärkung des Tourismus bereitzustellen. Die inhaltliche Umsetzung konnte uns leider bisher wenig überzeugen. Wir haben in der Juli-Sitzung unsere Zustimmung gegeben, um den Prozess am Laufen zu halten und vor allem die Vermarktung des Jubiläumsjahres auf der CMT bzw. beim Freilichtspielversand nicht zu gefährden.

Konkret hätten die gesamten Planungen aber in einer Vorberatung vorgestellt werden sollen. Es ist aus unserer Sicht zweifelhaft, ob ein neues Logo und eine neue Website notwendig sind. Neben dem Gewerbeverein SHA aktiv hätten weitere wichtige touristische Player von Hotellerie, Gastronomie und Handel gehört werden müssen, um ein breites Meinungsbild von Praktikern aus der Stadt zu bekommen. Deren Ideen wären sicher eine Bereicherung gewesen und hätten zielgerichtetere Maßnahmen möglich gemacht. Bei zukünftigen Prozessen der Stadt sollte es üblich werden, die betroffenen Akteure miteinzubinden.

Ebenso sehen wir hier die Gefahr von unnötigen Doppelstrukturen, wenn parallel die Tourimia Tourismus GmbH aufgebaut werden soll als Dachorganisation für den Tourismus im nördlichen Baden-Württemberg sowie der Hohenlohe + Schwäbisch Hall Tourismus e. V. für den Landkreis bereits besteht. Viele Strukturen, die zwar unterschiedliche Regionen übergreifend arbeiten, müssten gebündelt werden um Ressourcen, auch finanzieller Art, einzusparen. Hier sollte von Anfang an eng verzahnt gearbeitet werden.

Die FWV beobachtet mit großer Sorge die schwindende Attraktivität unserer Innenstadt. Nach und nach schließen Einzelhandelsgeschäfte, es entstehen zunehmend Leerstände, die das Stadtbild negativ beeinflussen. Die Qualität und die Vielschichtigkeit von Handel sowie Gastronomie reduziert sich. Auch verlassen Dienstleister wie Ärzte, Versicherungen, etc. die Innenstadt. Diese Entwicklung steht im direkten Widerspruch zu den Bemühungen, Schwäbisch Hall als lebendige und einladende Stadt zu vermarkten. Wir (ich nehme da ausdrücklich uns als Gemeinderäte mit in die Verantwortung) haben es aus unserer Sicht versäumt, die Innenstadt zukunftsfähiger zu machen und uns gegen die großen Einkaufszentren, den Online-Handel und das veränderte Kundenverhalten zu wappnen. Umso dringender ist der Handlungsbedarf jetzt.

Um also eine nachhaltige Wirkung der Tourismusoffensive zu gewährleisten, fordern wir die Stadt auf, parallel zu den laufenden Werbemaßnahmen gezielte Initiativen zur Steigerung der Attraktivität der Innenstadt zu ergreifen.

Folgende Bausteine schlagen wir vor:

1. **Bestandsaufnahme:** Ortsbegehung der Innenstadt mit Ratsmitgliedern und verschiedenen touristischen Akteuren und Händlern sowie Architekten und Baupraktikern, die ggfls. bauliche Einschätzungen bei Veränderungen der Struktur geben können und abschließender Diskussionsrunde.
2. **Parken sowie Mobilität in der Innenstadt:** Käufer und Touristen, aber auch eine älter werdende Gesellschaft, wollen es bequem haben mit kurzen Wegen, deswegen darf es aktuell keine weitere Einschränkung des Parkplatzangebotes in der Stadt geben. Über eine mögliche Anpassung der Gebührenstruktur beim Parken, z. Bsp. durch eine 30-minütige Taktung auch nach der ersten Stunde, muss es kurzfristig Gespräche geben. Die Förderung von alternativen Mobilitätsangeboten (z.B. Fahrradverleihstationen) könnten die Innenstadt für Besucher attraktiver und besser zugänglich machen. Besucher aus dem Umland profitieren genauso wenig von der HallCard, wie Einwohner, welche sehr sporadisch die Innenstadt besuchen. Die Parkhäuser und Parkplätze sind oft ausgelastet, aber nur weil es viele Pendler gibt, welche in der Innenstadt arbeiten.
3. **Benennung eines/einer Beauftragten für Stadtattraktivität und Leerstandsmanagement (BSL).** Diese Person sollte idealerweise eng verzahnt mit dem städtischen Tourismus zusammenarbeiten und mit dem lokalen Handel, u.a. vertreten durch Hall aktiv. Frau Kettner ist hier bereits ein wichtiges Bindeglied zwischen Hall aktiv e.V. und der Stadt. Eventuell reicht hier eine Aufstockung des Zeitbudgets der Stelle für diese Aufgabe. Wir fordern ausdrücklich nicht die Schaffung einer neuen Stelle.

Mögliche Aufgabenfelder der /des Beauftragten für Stadtattraktivität und Leerstandsmanagement (BSL)

1. Aktiver Austausch mit den Eigentümern leerstehender Geschäfte. Funktion eines Leerstandlotsen für mögliche interessierte Nutzer.
2. Abstimmung über mögliche Maßnahmen zur Nutzung von Leerständen als zeitlich befristete Pop-up-Stores oder Pop-up-Restaurants bzw. als Möglichkeit für Neugründer, sich temporär mit einer Geschäftsidee auszuprobieren. Das Förderprogramm „Sofortprogramm Einzelhandel / Innenstadt“ vom Land BaWü bietet hier z.B. Zuschüsse für Mieten oder für Verschönerungsmaßnahmen.
3. Leerstände kreativ nutzen, z.B. durch die Ausstellung von Werken lokaler Künstler, Schulprojekten oder für anderen kulturelle sowie soziale und gemeinschaftliche Projekte, um ungenutzte Flächen zu aktivieren und zu beleben.
4. Zentraler Ansprechpartner als Sprachrohr zwischen Stadtverwaltung und den Einzelhändlern und Dienstleistern der Innenstadt.
5. Es muss die perspektivische Entwicklung der aktuellen Geschäfte und Dienstleister betrachtet werden. Wie kann hier ein langfristiger Fortbestand unterstützt werden? Das Förderprogramm „Intensivberatung Zukunft Handel 2030“ vom Land BaWü bietet für kleine und mittlere Unternehmen des stationären Einzelhandels Unterstützung, um sich fit für die Zukunft und die digitale Transformation zu machen.
6. Unterstützung lokaler Künstler, Handwerker und Designer durch die Vermittlung von bezahlbaren Ateliers und Verkaufsf lächen in der Innenstadt, um Schwäbisch Hall als kreativen und innovativen Standort weiter zu beleben.
7. Ideen mit den lokalen Akteuren erarbeiten, zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität (auch im Bereich der Ackeranlagen). Die Schaffung von attraktiven, gut gepflegten öffentlichen Räumen, wie z.B. grünen Oasen, Sitzgelegenheiten, moderner Stadtmöblierung und Spielplätzen, könnte die Verweildauer und die Besuchsfrequenz erhöhen.
8. **Halbjährlicher runder Tisch** der beauftragten für Stadtattraktivität und Leerstandsmanagement, städtischer Tourismus und den Akteuren der Stadt: SHA aktiv, Vertreter der touristischen Player von Hotellerie, Gastronomie und Handel, sowie Dienstleister wie Versicherungen, Banken, Notare, Ärzte, Behörden, Makler aus der Innenstadt, ebenso wie touristische Akteure wie Trails of Hall, Museen, Freilichtspiele und die übergeordneten Tourismusverbände der Region. Einmal im jährlich sollte der Oberbürgermeister am runden Tisch teilnehmen.

4. Austausch mit dem Ordnungsamt / Werkhof und Stadtreinigung

Immer wieder trifft man am Haalplatz und Kocherquartier auf große stinkende Müllsäcke und Pizzakarton, da das Personalmanagement in diesem Bereich sehr eng ist, könnten hier größer Mülleimer oder Abfallsammler für Pizzakartons zum Einsatz kommen oder ein höheres Intervall der Bereinigung.

Wegweiser vom ZOB könnten die Wege Richtung Marktplatz, Neue Straße, Globe und Toiletten aufzeigen, denn manche Beschilderungen führen bisher manchmal ins Nirgendwo.

5. Kreativität in der Innenstadt

Viele Städte verschönen nicht nur in der Weihnachtszeit die Innenstadt mit Lichterketten, sondern z.B. auch mit Blumenschmuck und dekorativen Wimpelketten in den restlichen Jahreszeiten. Hier wäre eine preiswerte Einbindung von Schulen und Kindergärten möglich (wie zum Beispiel die farbigen Stelen im Vorfeld der Landesgartenschau, Bushaltestellen wie in Steinbach). Die Sitzgelegenheit zum Mobilitätskonzept, zeigen die vielfältigen Möglichkeiten auf, welche Fördermöglichkeiten auf Landes- und Bundesebene zur Verfügung stehen. Viele Sitzbänke bedürfen einer Überarbeitung bzw. einer Erneuerung. Insbesondere im Bereich Neue Straße / Schwatzbühlgasse / H&M sehen wir Handlungsbedarf.

6. Anbindung Umland / Nahverkehrskonzept

Orte wie Michelfeld, sind fast völlig von der Anbindung in die Innenstadt abgehängt. Der Service der Rufbusse meist unbekannt. Eine Verzahnung von Carsharing - Bus - Bahn - Rad noch fast unentdeckt und soll ja im Rahmen des Mobilitätskonzeptes ausgearbeitet und umgesetzt werden. Hier sichern wir weiterhin unsere Unterstützung zu. Kurzfristig umsetzbar wären zum Beispiel Leihfahrräder, wie sie manche Hotels ihren Gästen bereits zur Verfügung stellen. Dies wäre für viele Touristen eine wirkliche Alternative in einer Berg- und Talstadt. Die Reparaturbox für Radfahrer auf dem Haalplatz ist leider nur Insidern bekannt. Wir müssen die Innenstadt als soziales, kulturelles und kommunikatives Zentrum erhalten. Das Land bietet hierzu vielfältige Förderprogramme an, die genutzt werden müssen.

Wir verstehen unseren Antrag nicht als Kritik an der Verwaltung, sondern wollen mit diesem ein Gesprächs- und Mitarbeiterangebot seitens unserer Fraktion machen und darüber hinaus mitwirken, unsere Stadt, hier insbesondere die Innenstadt, aufzuwerten, da sie für Einheimische und Gäste weiterhin attraktiv bleiben muss – als Einkaufsstadt, aber eben auch als überregionales Zentrum für Kunst, Gastronomie und Kultur. Diese Bemühungen müssen wir auch in unserer historischen Altstadt weiterhin gewährleisten. Wir sehen selbstverständlich die seitherigen Anstrengungen aller Beteiligten, registrieren aber eben auch aktuelle Schwierigkeiten, die wir gemeinsam (Verwaltung, Gemeinderat, Einzelhandel, Kunst- und Kulturszene, Bürger) angehen müssen, damit wir die attraktivste und kleinste Metropole der Welt bleiben.

Wir sind der Überzeugung, dass die Kombination dieser Maßnahmen mit der laufenden Tourismuswerbung dazu beitragen werden, Schwäbisch Hall als attraktiven, lebendigen und zukunftsfähigen Standort wieder zu beleben. Nicht vergessen werden sollte der ursprüngliche Gedanke, die Fassfabrik als Kongresszentrum zu bewerben. Wir bitten Sie, unseren Antrag in den weiteren Planungen zu berücksichtigen und stehen für eine detaillierte Besprechung gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Reber, Fraktionssprecher